

Apéritif bei Gérard

Als wir gerade hierher gezogen waren, gingen wir, völlig ahnungslos, schnell mal bei unserem nächsten Nachbarn vorbei, um uns kurz vorzustellen. Wir hatten eine Flasche Wein als Geschenk dabei und stellten uns auf ein flüchtiges Kennenlernen ein, bevor wir zum nächsten Nachbarn weitergehen wollten. Es kam aber völlig anders.

Selbstverständlich wurden wir freundlich hereingebeten. Seine Frau war zwar gerade unter der Dusche, wollte aber innerhalb der nächsten halben Stunde auftauchen. Derweil servierte Gérard uns den *apéritif*. Ein Mann bekommt ohne weitere Nachfrage meistens gleich einen *pastis* serviert. Eine Frau darf auch auf süßen Weißwein oder den guten örtlichen Nusswein zurückgreifen, was in meinem Fall aber die gleiche Wirkung zeigt, die ein *pastis* gehabt hätte.

Wir lernten unsere Nachbarn an diesem Abend gründlich kennen. Gérards Frau kam mit Lockenwicklern aus der Dusche, die Kinder rannten johlend durch das Haus, der Kamin rauchte und der Hund rülpste. Mir fiel die Seelenruhe auf, mit der die Dinge getan wurden. Kein Stress, keine Eile und immer ein Scherz auf den Lippen. Das war äußerst entspannend. Ich fing auch an zu johlen,

Géraldine und die *dessous*

Géraldine ist genau genommen die Nachbarin von sämtlichen Dorfbewohnern. Sie wohnt nämlich am Dorfeingang, nahe der Bäckerei, und so muss jeder an ihr vorbei, der sich im Dorf bewegt. Wobei ich sogleich erwähnen möchte, dass ich gelegentlich einen Umweg fahre, um nicht bei ihr vorbeikommen zu müssen.

Morgens sieht man Géraldine gerne mit Lockenwicklern auf dem Kopf, rosa Schlappen an den Füßen und einem undefinierbar gefärbten Bademantel über ihrer undefinierbaren Figur, während sie in aller Seelenruhe von ihrer Haustür bis zum Zaun geht, um sich die Zeitung zu holen. Dazu muss gesagt werden, dass sie wirklich immer Lockenwickler im Haar trägt. Ich habe sie noch nie ohne diese gesehen. Auch ist ihr Bademantel nur unzureichend geschlossen, so dass man ein Stück des rosa Nachthemdes sehen kann. Das ist an sich noch kein Grund, einen Umweg zu fahren. Da Géraldine eine dicke Hornbrille auf der Nase hat, könnte man meinen, dass sie die Vorbeifahrenden nicht gut erkennen kann. Das ist aber leider nicht der Fall.

Géraldine hält natürlich niemanden an, der es eilig hat, Brot oder Croissants zu kaufen. Aber sie schaut. Sie



Poulette

Poulette heißt eigentlich Paulette. Da sie aber im Alter immer mehr einem Huhn – *la poule* – zu ähneln scheint, nennen alle Leute im Dorf sie Poulette. Das ist durchaus nicht schmeichelhaft! Zumal ihre engsten Mitbewohner tatsächlich Hühner sind. Diese kommen jeden Tag durch die direkt auf den Hof führende Tür bis in den sogenannten Salon gewackelt, um die Baguette-Krümel vom Boden aufzupicken, welche Poulette zuerst auf dem Tisch sorgfältig zusammenwischt, dann auf einen Haufen schiebt, um sie schließlich mit einem fast eleganten Schlenker auf den Boden zu befördern. Da liegen sie nun, und was ist einfacher, als sie den Hühnern zu überlassen? Gelegentlich werden diese mit einem unbe-